



Veröffentlichung einer öffentlichen Ausschreibung für ein Modellvorhaben zum Thema „Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen“ und „Sicherung landwirtschaftlicher Flächen“

Veröffentlicht am 24.10.2022

Inhalt

1.	Überblick	2
2.	Was ist das Forschungsvorhaben KOPOS?	2
a)	Ziele, Forschungsansatz und Themenschwerpunkt.....	2
b)	KOPOS-Akteure	2
c)	Der bisherige Forschungsprozess in aller Kürze	3
3.	Das Modellvorhaben	3
a)	Was ist das Modellvorhaben?	3
b)	Was ist im Rahmen der Mittelverausgabung zu beachten?	3
c)	Nach welchen Kriterien wird das Modellvorhaben ausgewählt?	4
d)	Wie lange dauert das Modellvorhaben?	4
e)	Welches Thema/welche Themen sollte das Modellvorhaben aufgreifen?	4
4.	Der Auswahlprozess	5
a)	Wer kann sich bewerben?	5
b)	Wie kann ich mich bewerben?	5
c)	Welche Fristen sind zu beachten?	5
d)	Wie und von wem wird das Modellvorhaben ausgewählt?	5
e)	An wen kann ich mich mit Fragen wenden?	6
5	Nach der Wahl des Modellvorhabens.....	6
a)	Bekanntgabe	6
b)	Anlauf- und Abstimmungsphase	6
c)	Datenerhebungsphase	6
6	Fragebogen	7
7	Kontakt	8
Anhang 1	8



1. Überblick

Das Netzwerk Flächensicherung e.V. schreibt für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Forschungsvorhaben **KOPOS für den Zeitraum Frühjahr 2023 bis Herbst 2024 ein Modellvorhaben aus**, das sich thematisch mit dem Thema **Zugang von Land bzw. Flächensicherung** im Kontext regionaler Ernährungssysteme befasst, aus. Bewerben können sich Akteure aus den Bereichen Landwirtschaft, Verarbeitung, KMU, Handel und Vertrieb, Zivilgesellschaft, Kirchen und/oder Verwaltung, die in der Metropolregion Berlin-Brandenburg aktiv sind und Impulse für eine nachhaltige Entwicklung setzen wollen.

Das KOPOS-Vorhaben sucht mittels einer öffentlichen Ausschreibung nach dem geeignetsten Ansatz bzw. BewerberInnen zur Erreichung der **Projektziele** (↗ Kap. 2a).

Bewerbungen sind auf der [↗ KOPOS-Webseite](#) bis spätestens 4.12.2022 (23.59 Uhr MESZ) online einzureichen.¹

Eine Lektüre der nachfolgenden Kapitel wird **dringend** empfohlen.

2. Was ist das Forschungsvorhaben KOPOS?

a) Ziele, Forschungsansatz und Themenschwerpunkt

Das Forschungsvorhaben KOPOS untersucht das Potenzial **kooperativer Ansätze** für eine nachhaltigere, regionale Versorgung mit Lebensmitteln. KOPOS will bestehende Ansätze analysieren und unter Mithilfe von regionalen Fallstudien Nachhaltigkeitseffekte erfassen sowie **neue** kooperative Ansätze begleiten und beforschen.

KOPOS hat einen sehr anwendungsorientierten Fokus: Wir wollen, dass die von uns untersuchten und begleiteten Ansätze getestet werden und (nach Möglichkeit) den Projektzeitraum überdauern.

KOPOS arbeitet in zwei Modellregionen: Freiburg und Berlin/Brandenburg. Der Themenschwerpunkt in Berlin/Brandenburg ist der „**Zugang zu Land bzw. die Sicherung von Land**“ für eine nachhaltige, regionalere Produktion von Lebensmitteln (siehe thematische Schwerpunkte in ↗ Kap.2e). KOPOS greift somit explizit die Herausforderung auf, dass der Zugang zu Ackerland für ProduzentInnen von regional hergestellten Nahrungsmitteln zunehmend erschwert wird und somit politisch formulierte Nachhaltigkeitsziele, die im Zusammenhang mit der Produktion von Lebensmitteln stehen (Vermeidung von Treibhausgasemissionen, Gesundheit, faire Arbeitsbedingungen, etc.), drohen, verfehlt zu werden.

b) KOPOS-Akteure

Das KOPOS-Team setzt sich aus WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus ganz Deutschland zusammen (siehe auch KOPOS-Webseite). Koordiniert wird das Projekt vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.

Projekträger für die Abwicklung des Modellvorhabens ist das Netzwerk Flächensicherung e.V., das das Handlungsfeld Berlin/Brandenburg (Thema: Flächensicherung/Zugang zu Land) koordiniert. Ein weiterer Projektpartner im Handlungsfeld sind die Berliner Stadtgüter GmbH.

¹ Bitte melden Sie sich rechtzeitig unter den in Kap. 7 angegebenen Kontaktdaten, wenn Sie eine Bewerbung nicht über das Online-Formular einreichen können.



c) Der bisherige Forschungsprozess in aller Kürze

KOPOS ist im Februar 2020 gestartet. Das Forschungsvorhaben hat zunächst eine Bestandsaufnahme der Situation in der Region vorgenommen und davon ableitend eigene Wirkungsziele definiert. Als Ergebnis einer ersten öffentlichen Ausschreibung haben wir seit Januar 2021 in Berlin/Brandenburg insgesamt vier *Pilot*vorhaben ausgewählt, die kooperative Ansätze bereits umsetzen. Die *Pilot*vorhaben wurden zu Forschungszwecken begleitet und mit ihrer Hilfe Nachhaltigkeitskriterien entwickelt die in der **Datenerhebungsphase** eingesetzt werden sollen (↗ Kap. 5c). Die Zusammenarbeit mit den Pilotvorhaben wird Ende 2022 beendet.

Das Forschungsvorhaben KOPOS hat zudem eine Reihe von regionalen Workshops veranstaltet, um gemeinsam mit AkteurInnen aus den Modellregionen (inkl. der Pilotvorhaben) Bedarfe zu identifizieren, spezifische Themen zu vertiefen usw.

Eine vertiefende Dokumentation findet sich auch auf der ↗ [KOPOS-Webseite](#).

3. Das Modellvorhaben

a) Was ist das Modellvorhaben?

Mit Beginn der zweiten Projektphase von KOPOS ab Februar 2023 will KOPOS gemeinsam mit dem Modellvorhaben die These überprüfen, welche Nachhaltigkeits- und Skaleneffekte kooperative Strukturen erzielen können. Das Modellvorhaben kann ein Zweckbündnis aus *mehreren* miteinander kooperierenden Einzelpartnern sein oder *einer* Partnerorganisation, die kooperative Ansätze ausprobieren will.

Das Modellvorhaben agiert gegenüber dem KOPOS-Konsortium unabhängig; die Art und Weise der Zusammenarbeit wird aber in Form einer Kooperationsvereinbarung geregelt und durch das Netzwerk Flächensicherung betreut.

Es ist nicht Forschungsansatz und -ziel von KOPOS, das Modellvorhaben als reines Forschungsobjekt – quasi als reine Datenlieferanten für die Wissenschaft – zu sehen. Die Zusammenarbeit soll auf Augenhöhe gestaltet sein und gemeinsam versucht werden, die Akteure begleitend bei der Erfüllung der selbst gesteckten Ziele zu unterstützen.

b) Was ist im Rahmen der Mittelverausgabung zu beachten?

Bei den für das Modellvorhaben vorgesehenen Projektmitteln handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von insgesamt **100.000 Euro**. Der Zuschuss ist im Rahmen einer detaillierten Verwendungsplanung (Einnahmen- & Ausgabenplan) darzustellen. Ein erster Grobentwurf der Verwendungsplanung ist mit der Bewerbung (↗ Kap. 6) einzureichen.

Die Art und Weise der Mittelverwendung (Personalmittel, Sachmittel, Unteraufträge, Weiterbildungen, usw.) ist **frei wählbar**, ist jedoch mit dem KOPOS-Konsortium abzustimmen (*siehe hierzu auch Hinweise in ↗ Kap 5b/c*). Der Zuschuss soll ausschließlich für die Erfüllung noch abzustimmender Ziele des Modellvorhabens verwendet werden.

Der Zuschuss ist mit anderen Finanzierungs- und Drittmittelquellen kombinierbar, sollte jedoch durch entsprechende Belege nachvollziehbar dem KOPOS-Projekt zuzuschreiben sein. Budgets für die Begleitung der wissenschaftlichen Partner:innen in KOPOS müssen nicht einkalkuliert werden – sie werden separat finanziert. Dies betrifft auch die Budgetierung der **geplanten Veranstaltungen** (*siehe ↗ Kap. 3d*).

— — — — —



Die Verausgabung der Projektmittel ist innerhalb des **Modellvorhabenzeitraums** (↗ Kap.3d) einzuplanen, vorzunehmen und zu dokumentieren. Die vollständige Dokumentation ist zum Ende der Modellphase beim Netzwerk Flächensicherung einzureichen.

Das KOPOS-Konsortium hält es sich vor, die Fördersumme nach Bedarf in Tranchen auszuzahlen. Eine erste Tranche soll nach Möglichkeit möglichst früh ausgezahlt werden.

c) Nach welchen Kriterien wird das Modellvorhaben ausgewählt?

KOPOS hat zwei Kategorien von Auswahlkriterien: **essenzielle** und **wünschenswerte** Auswahlkriterien.

Essenzielle Kriterien sind als Ausschlusskriterien zu verstehen und sollten in jedem Fall zu einem gewissen Grad erfüllt sein, um weitere Berücksichtigung zu erfahren.

Wünschenswerte Kriterien werden dann herangezogen, wenn mittels essenzieller Kriterien keine klare Auswahl zwischen mehreren BewerberInnen getroffen werden kann.

Eine **vollständige Auflistung aller Kriterien** befindet sich am Ende des Dokuments. (↗ Anhang 1)

d) Wie lange dauert das Modellvorhaben?

Das Modellvorhaben startet nach Absprache mit dem Zuwendungsempfänger im Februar/März 2023 und endet offiziell im Herbst/Winter 2024 mit einer regionalen Abschlussveranstaltung, auf der das Modellvorhaben und die erarbeiteten Ergebnisse präsentiert werden sollen.

Im Mai 2023 ist eine eintägige Kick-Off-Veranstaltung vorgesehen. Die Zeit zwischen Vorhabenbeginn und Kick-Off-Veranstaltung soll genutzt werden, um Ziele und Arbeitsschritte zwischen dem Modellvorhaben und dem KOPOS-Team abzustimmen und in einem detaillierten Projektplan festzuhalten (siehe dazu auch ↗Kap 5b).

e) Welches Thema/welche Themen sollte das Modellvorhaben aufgreifen?

Das Modellvorhaben sollte inhaltlich auf **mindestens eines** der folgenden Themenfelder Bezug nehmen. Eine inhaltliche Verknüpfung verschiedener Themenfelder ist wünschenswert, aber nicht notwendig:

1. **Kooperation und Verständigung:** Ansätze, Modelle, gelungene Praxis bei der Verständigung und Verhandlung zwischen Flächeneigentümer*innen und aktuellen sowie zukünftigen Flächennutzer*innen. Dazu gehören auch Formate zum Abbau von Vorurteilen zwischen diesen Gruppen.
2. **Transparenz auf dem Bodenmarkt:** Plattformen oder Vermittlungsinitiativen zwischen Flächensuchenden und Flächenanbietenden, die die nachhaltige Landnutzung als ein wichtiges Ziel erachten und für mehr Chancengleichheit zwischen etablierten Betrieben und Neu- und Quereinsteiger*innen sorgen.
3. **Gemeinwohlorientierte Vergabekriterien und neue Vertragsformen,** die langfristig soziale und ökologische Nachhaltigkeitsziele auf Flächen sicherstellen, sowie den Flächennutzer*innen Planungssicherheit garantieren.
4. **Regionale Finanzierungsquellen:** Fonds, Investitionsplattformen und andere Instrumente zur Finanzierung von Land(-zugang), Sicherung von Pachtzahlungen oder Hofgründungen bzw. -übernahmen.
5. **Vernetzung von städtischen und ländlichen Akteuren** zu einer gemeinsamen Nutzung von Flächen zur Nahrungsmittelproduktion oder zur gemeinsamen Herangehensweisen für eine regionale Versorgung von Lebensmitteln.



6. Aufbau von **Partnerschaften mit Kommunen auf öffentlichen Flächen** für eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Flächenvergabe und –nutzung (z.B. Gemeinwohlverpachtung)
7. **Ansätze zur Verringerung der Flächenneuanspruchnahme („Flächenfraß“)/Verhinderung von Flächenkonkurrenzen**, zum Beispiel zwischen der landwirtschaftlichen Erzeugung, der Energieerzeugung, des Baus und des Verkehrs. Entwicklung innovativer und partnerschaftlicher Konzepte einer multifunktionalen Flächennutzung.
8. **Modelle und Angebote zur Verbesserung der Hofnachfolge**, z.B. durch Vermittlung, Ausbildung, Übergangsregelungen, Finanzierungshilfen und Beratung.
9. **Kooperative Produktionsmodelle zwischen etablierten landwirtschaftlichen Betrieben und JNQs** durch, z.B. Unterpacht oder Ressourcenbündelung).

4. Der Auswahlprozess

a) Wer kann sich bewerben?

Bewerber können sich gewerblich tätige Akteure aus dem Bereich der Ernährungs- & Landwirtschaft, Vereine & Organisationen sowie öffentliche Institutionen (Städte, Kommunen, Gemeinden sowie landeseigene Unternehmen & Agenturen).

Forschungseinrichtungen (insb. Hochschulen) können nur in Ausnahmefällen Modellvorhabenpartner werden, um Interessenskonflikte mit dem KOPOS-Konsortium zu vermeiden.

Das Modellvorhaben kann ein Zweckbündnis aus *mehreren* miteinander kooperierenden Einzelpartnern sein oder auch aus *einer* einzigen Organisation bestehen, die kooperative Ansätze entwickeln möchte. Darin sind dann jedoch notwendigerweise weitere Akteure zu involvieren. Im Falle eines Zweckbündnisses mehrerer gleichberechtigter Partner(-organisationen), sollte eine Institution als (Haupt-)Projektnehmer bestimmt werden, die die Projektmittel für das Konsortium entsprechend verwaltet.

Der Antragstellende sollte nach Möglichkeit inhaltlich mit dem Modellvorhaben verbunden sein, da er oder sie als unmittelbare Ansprechperson fungiert.

b) Wie kann ich mich bewerben?

Die Bewerbung erfolgt **in schriftlicher Form** über ein Online-Formular auf der KOPOS-Webseite. [Link: <https://kopos-projekt.de/news/gesucht-wird-die-beste-projektidee-zu-landzugangflaechensicherung-fuer-die-hauptstadtregion>]

c) Welche Fristen sind zu beachten?

Die Abgabefrist endet am 4.12.2022 um 23.59 Uhr (MESZ).

d) Wie und von wem wird das Modellvorhaben ausgewählt?

Die Auswahl des Modellvorhabens erfolgt mittels **eines zweistufigen Verfahrens**, bei dem die KOPOS-Projektpartner sowie zusätzliche FachexpertInnen involviert sein werden.



Die **erste Stufe** erfolgt schriftlich mittels zu beantwortender Fragen (siehe ↗ Kap. 6). Die eingegangenen Bewerbungen werden vom KOPOS-Konsortium sowie externer ExpertInnen gesichtet und anschließend mittels eines Punktevergabe-systems eine Vorauswahl getroffen.

Die durch die Vorauswahl selektierten BewerberInnen erhalten anschließend einen positiven Bescheid, gemeinsam mit einer Einladung für ein etwa einstündiges, digitales Interview (**zweite Stufe**). Darin werden dann weitere, offene Fragen zum geplanten Modellvorhaben erfragt (die Interviewfragen werden gemeinsam mit der Einladung versendet).

Nach nochmaliger Konsultation wird das KOPOS-Konsortium gemeinsam mit externen ExpertInnen dann die Auswahl für das Modellvorhaben treffen.

e) An wen kann ich mich mit Fragen wenden?

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich an Annabella Jakab (jakab@flaechensicherung.de) oder an den Projektkoordinator von KOPOS Sebastian Rogga (sebastian.rogga@zalf.de).

Bei technischen Fragen mit der Online-Eingabemaske wenden Sie sich bitte an julia.jaegle@ecologic.eu.

5 Nach der Wahl des Modellvorhabens

a) Bekanntgabe

Die Bekanntgabe des Modellvorhabens erfolgt voraussichtlich am 3. Februar 2023 per schriftlicher Benachrichtigung. Zeitliche Verzögerungen werden schriftlich mitgeteilt.

b) Anlauf- und Abstimmungsphase

Nach Bekanntgabe des Modellvorhabens treten KOPOS-Konsortium und Modellvorhaben in eine Anlauf- und Abstimmungsphase ein, die mit der Kick-Off-Veranstaltung (vrstl. Mai 2023) endet.

Während dieser Phase werden Arbeitsabläufe, Kommunikationskanäle, Projektziele u.a. abgestimmt und harmonisiert. Ziel ist es, einen abgestimmten und ausdifferenzierten **Projekt- und Maßnahmenplan** zu erarbeiten, der Aufgaben, Zuständigkeiten und Ressourcenverwendung des Modellvorhabens abbildet. Das KOPOS-Konsortium kann hierbei unterstützend tätig werden; dennoch sind entsprechende Ressourcen durch den Projektnehmer einzuplanen (siehe Budgetplanung ↗ Kap.6).

Eine schriftliche Kooperationsvereinbarung zwischen KOPOS-Konsortium und Modellvorhaben ist zudem angestrebt.

c) Datenerhebungsphase

In der Erhebungsphase, die zwischen Mai 2023 und September/Oktober 2024 andauern wird, werden empirische Erhebungen die Nachhaltigkeitseffekte des Modellvorhabens messen und den gesamten Prozess forschend begleiten.

Die Art und Dauer der Erhebungen wird Gegenstand von Abstimmungen in der Anlauf- und Erhebungsphase (↗ Kap.5b) mit dem KOPOS-Vorhaben werden. Es wird erwartet, dass die Projektnehmer des Modellvorhabens an der Datenerhebung **aktiv beteiligt sind**. Die wissenschaftlichen PartnerInnen des KOPOS-Verbundes werden hierbei entsprechend anleitend und unterstützend tätig sein.



Für die Außendarstellung des Modellvorhabens sind unterschiedliche Aktivitäten eingeplant, so u.a. zwei Veranstaltungen mit (Fach-)Publikumsverkehr (Kickoff-Veranstaltung Mai 2023; Regional-Konferenz Herbst 2024). Hierbei soll das Modellvorhaben entsprechend vorgestellt werden. Eine Präsenz von RepräsentantInnen des Modellvorhabens auf diesen Veranstaltungen wäre wünschenswert.

Darüber hinaus sind regelmäßig stattfindende Treffen zum Sachstand vorgesehen.

6 Fragebogen

Die nachfolgenden Fragen sind für die **erste Phase der Bewerbungen** (↗ Kap. 4d) schriftlich zu beantworten.

Bitte verwenden Sie für die Bewerbung ausschließlich das Online-Formular, zu dem wir auf der [KOPOS-Webseite verlinkt haben](#) (sie enthält auch Hilfsmittel zur Beantwortung der Fragen, die den Bewerbungsprozess vereinfachen).

1) Beschreiben Sie in <u>wenigen prägnanten Sätzen</u> , worum es bei dem geplanten Modellvorhaben geht und nennen Sie – falls vorhanden – einen Arbeitstitel.
2) Welche/s Ziel/e verfolgt das geplante Modellvorhaben?
3) Welches Problem adressiert das geplante Modellvorhaben und wie ist der Zusammenhang zum Thema <i>Zugang zu Land bzw. Sicherung von Land</i> ? Benennen Sie zudem – falls vorhanden – Anknüpfungspunkte des Modellvorhabens zur regionalen Nahrungsmittelproduktion sowie zur Verknüpfung von Stadt und Land.
4) Welche Akteure planen eine Zusammenarbeit im Rahmen des geplanten Modellvorhabens (und darüber hinaus)? Welche Partner bringen welche Ressourcentypen (Wissen, Flächen, Technik, Arbeitskraft, etc.) in die Kooperation mit ein?
5) Was ist das „Neue“ am geplanten Modellvorhaben? Und inwiefern könnte das Modellvorhaben dabei helfen, Nachhaltigkeitsprobleme zu adressieren? (oder/und Impulse für einen Nachhaltigkeitswandel auszusenden)?
6) Inwiefern wird das, was das Modellvorhaben macht, für Menschen sichtbar und erlebbar sein?
7) Auf welchem Stand befindet sich die Kooperation aktuell und welche Aktivitäten sind für das kommende (Früh-)Jahr zu erwarten?
8) Für welche Posten ist - grob kalkuliert – die Verwendung der Mittel vorgesehen?
9) Ist der Einsatz von eigenen Ressourcen (Finanzmittel, Arbeitsstunden im Ehrenamt, etc.) durch Kooperationspartner für die Umsetzung des Modellvorhabens geplant?
10) Ist der Einsatz weiterer Fördermittel aus weiteren Quellen (Drittmittelprojekte, Zuschüsse, etc.) geplant?



7 Kontakt

Für inhaltliche Fragen oder/und Fragen zum Auswahl- und Bewerbungsprozess wenden Sie sich an Annabella Jakab (jakab@flaechensicherung.de; 0176 / 25 48 56 97) oder an den Projektkoordinator von KOPOS Sebastian Rogga (sebastian.rogga@zalf.de; (033432) 82 403).

Bei technischen Fragen mit der Online-Eingabemaske wenden Sie sich bitte an julia.jaegle@ecologic.eu; 0177 / 7055713)

Anhang 1

Übersicht aller Auswahlkriterien für das Modellvorhaben

Essenzielle Kriterien

- Festgelegte gemeinsame Werte, Ziele und Erwartungen innerhalb der Kooperation
- Ausgeprägte Netzwerkverbindungen (horizontal und vertikal)
- Anschlussfähigkeit / Verständlichkeit (der Idee) des Kooperationsansatzes
- Sicht- und Erlebbarkeit des Kooperationsansatzes
- Zugang zu (physischen) Räumen, Infrastrukturen und Produkten
- Neue Lösung(en) für tiefgreifenden Wandel in Richtung Nachhaltigkeit
- Berücksichtigung unerwünschter Nebenfolgen, die durch die Kooperation entstehen könnten
- Verankerung von Kooperation und/oder Pooling als Grundprinzip
- Skalierbarkeit (Übertragungspotenzial des Ansatzes auf andere Kontexte oder Ebenen)
- Generalisierbarkeit (Fähigkeit des Ansatzes, es auf wesentliche Modellkomponenten reduzieren zu können)
- Bezug zu (Teilen des) Ernährungssystems (Inputfaktoren > Produktion > Distribution > Verbrauch > Rezyklierung)
- Relevanz für das Thema „Zugang zu Land“ / „Sicherung von Land“
- Eignung für die Messbarkeit von Nachhaltigkeitseffekten im Projektzeitraum
- Kooperationsziele in mehreren Nachhaltigkeitsdimensionen verortet
- Geringe Abhängigkeit von Spenden und/oder ehrenamtlicher Arbeit in Schlüsselpositionen des operativen Geschäfts



- innovationsoffene Rahmenbedingungen
- persönliche, soziale, organisatorische, institutionelle oder kognitive Nähe zwischen den Kooperationspartnern
- Aufgeschlossenheit gegenüber Forschung

Wünschenswerte Kriterien

- Stadt-Land-Perspektive integriert
- Geringe Abhängigkeit von KOPOS-Finanzierung für den Erfolg der Initiative
- Gewisser Entwicklungsschritt des Vorhabens vollzogen (Markteinführungsphase, Take-Off-Phase)
- Förderung strukturschwacher Räume innerhalb von Brandenburg (äußerer Verflechtungsraum)
- Positive Dynamik im Themenfeld der Kooperation